

Thema: Prater Wien

Autor: Lukas Matzinger

# DIE TOTEN WINKEL DER REISE- FÜHRER

**Der Reichtum an Museen,  
Musik und Musterkünstlern  
verstellt den Blick auf Wiens  
kleine Kulturschätze**

ABSEITS: LUKAS MATZINGER

**V**iertausendfünfhundert Zeichen über die Vorzüge der Wiener Kultur lassen sich ungefähr so einfach schreiben wie die 21. Auflage der Brockhaus-Enzyklopädie auf eine Sieben-Schilling-Briefmarke.

Nicht nur birgt die Stadt zu ihren Füßen einen der größten Museumskomplexe weltweit, vom Museumsquartier über das Kunst- und das Naturhistorische Museum bis zur Albertina. Wien ist bekanntlich auch Welthauptstadt der Musik, hier haben Wolfgang Amadeus Mozart, Ludwig van Beethoven und Johann Strauss komponiert, in der Staatsoper geigen die Wiener Philharmoniker, vielleicht das beste Orchester der Welt.

In Wien steht das Burgtheater, das größte deutschsprachige Sprechtheater. Architekten wie Otto Wagner und Margarete Schütte-Lihotzky haben dieser Stadt Gestalt gegeben, Maler wie Gustav Klimt und Maria Lassnig die Farben und Autoren wie Thomas Bernhard und Elfriede Jelinek eine kritische Stimme. Der Psychiater Sigmund Freud und der Philosoph Ludwig Wittgenstein haben die Wiener unterrichtet, Schauspieler wie Helmut Qualtinger und Karl Farkas sie unterhalten.

Die Welt schaut auf das Neujahrskonzert und den Opernball, das Wiener Kaffeehaus ist immaterielles Unesco-Kulturerbe. Wien hat Wolfgang Ambros und Falco, Bilderbuch und Wanda hervorgebracht. Nichts davon bedarf emphatischer Empfehlung.

Doch wie viel hätten Sie nun wirklich von dieser Stadt erfasst, wenn Sie all diese, in hunderten Reiseführern vorgeschlagenen Stile und Facetten, Heiligenstatuen und Stätten abgehen würden? Wäre Ihnen nicht viel von der Kultur der Wiener entgangen, wenn Sie sich vor allem zwischen und hinter den kaiserlichen Innenstadtfasaden bewegen würden?

Tun Sie sich einen Gefallen und gehen Sie ei-

nes Samstagvormittags in das Einkaufszentrum **Lugner City** (Gablenzgasse 11). Hier streifen einander Menschen aller Erdteile und Lebenslagen beim Einkaufen, Zeittotschlagen und Sich-Vergnügen. In den Hallen der Handyhüllenverkäufer, All-you-can-eat-Buffets und Zoohandlungen erblüht die Wiener Seele. Wenn Sie Glück haben, spricht Hausherr Richard Lugner wegen irgendeiner Feierlichkeit von der Showbühne.

Verbringen Sie die Mittagshitze im **Strandbad Alte Donau** (Arbeiterstrandbadstraße 91), geben Sie den Dauerkartenbesitzern ungebetene Ratschläge beim Kartenspielen, beobachten Sie die Enten- und Schwanfamilien, die hier abends an Land gehen, und nehmen Sie am endlosen Fußballspiel teil, das auf dem badeigenen Kleinfeld mit sich ständig verändernden Teambesetzungen läuft.

Sehen Sie einen unsynchronisierten Film im **Filmcasino** (Margaretenstraße 78) des Wiener Verleihs Polyfilms. Viel besser kann ein Kino nicht aussehen als dieses in seiner runden 50er-Jahre-Architektur, die Auswahl alter und neuer Filme macht Freude. Besuchen Sie eines der erstaunlich guten Stücke im kleinen Off-Off-Theater **Scala** (Wiedner Hauptstraße 106). Oder kehren Sie beim Zither-Stammtisch im **Heurigen Frieseurmüller** (Hameaustraße 30) in Neustift ein. Singen Sie mit.

Rutschen Sie im Wiener Wurstelprater wie vor 100 Jahren auf einer Decke die Teufelsrutsche **Toboggan** (Prater 83A) hinunter und tun Sie sich nicht weh dabei. Einmal in der Gegend, schauen Sie sich im **Trabrennpark Krieau** (Nordportalstraße 247) ein Rennen an und fragen Sie die wett-scheinwachelnden Hutträger, welches Pferd gerade in Form ist.

Sehen Sie aufregende Kunstfälschungen im **Fälschermuseum** (Löwengasse 28) und merken Sie nebenan im FC-Liverpool-Fan-Pub **Red Lion** beiläufig an, dass Manchester doch besser sei.

Lassen Sie sich dann vom Notarzwagen zu den weltberühmten Museen bringen, gehen Sie aber nicht hinein. Setzen Sie sich auf die Rasenflächen des **Maria-Theresien-Platzes** zwischen den Werken alter Meister und dem riesigen Naturalienkabinett, trinken Sie aus Dosen und lauschen Sie der Abhängmusik, die hunderte Jugendliche hier aus ihren mobilen Lautsprechern hören.

Wenn es dunkel wird in Wien, bestellen Sie einen Averna Sour in der versteckten Jazzbar **First Floor** im Bermudadreieck (Seitenstettengasse 5). Der Barchef Joe steht zwischen massivem Teak und einem fischlosen Aquarium und mischt sagenhafte Drinks. Eine teure Zeitreise ermöglicht die **Eden Bar** (Liliengasse 2), wo einst die Halbwelt mit der Politik feierte. Die Sakkopflicht gilt heute noch, samstags singt die biblisch alte Bargesangslegende Vera Love, der Eigentümer Heinz Rüdiger Schimanko hat eine Knarre.

Verbringen Sie die Nacht im Club **Das Werk** (Spittelauer Lände 12), wo sich die junge Hips-terelite der Stadt vielleicht bald schon wieder zu frechem Techno die Beine in den Torso tanzt.

Nach dieser Route wird Ihr Begriff von Wiener Kultur unwiederbringlich verändert sein. ☛

Thema: Prater Wien

Autor: Lukas Matzinger



Anfragen für weitere Nutzungsrechte an den Verlag

Ein Renntag im Trabrennpark Krieau ist eine Reise in die Vergangenheit. Der planmäßig nächste ist am 20. September – mit Derbyversuchrennen!